

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 11

Artikel: Der Bahnhof - eine Stadt für sich = La gare : une petite cité

Autor: Fischler, Rita

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rita Fischler

Um 4 Uhr morgens, wenn der Securitaswächter das schwere Eisengitter beim Haupteingang öffnet, erwacht der Bahnhof langsam. Noch ist alles still. Schattenhaften Gespenstern gleich erscheinen die Putzleute mit ihren grossen Besen und wischen in weit ausholenden Bewegungen die auf dem Boden verstreuten Papierfetzen weg. Der «Blick»-Verkäufer richtet seinen Stand ein. Passagiere mit Schlaf in den Augen steigen in den ersten Zug, der um 4.05 Uhr in Richtung Uster-Rüti abfährt. Später schlängeln sich noch leere, gelbe Postkarren mit Geknatter durch die Halle. Der Lärm steigt an, wird immer

dichter. Aus dem Untergrund – dem Shopville – tauchen rucksackbepackte Ausflügler auf. Der Tag im Hauptbahnhof Zürich hat begonnen. Im grössten Bahnhof der Schweiz, wo täglich rund 880 Reise-, Dienst- und Lokzüge ankommen und abfahren, wo an einem Werktag über 155 000 Personen ein-, aus- und umsteigen. Den Bahnhof benützen aber auch Leute, die Gepäck aufgeben, sich informieren, einkaufen, essen, Freunde oder Geschäftsleute treffen, ins Kino gehen oder sich einfach die Zeit vertreiben wollen. Denn der Bahnhof ist so etwas wie eine Stadt für sich.



LA GARE: UNE PETITE CITÉ

A quatre heures du matin, le gardien de Sécurité ouvre la grille de l'entrée principale: la gare s'éveille. Tout est encore silencieux. Les nettoyeurs surgissent de la pénombre, comme des fantômes, et balayent les débris, les mégots, les bouts de papier qui jonchent le sol. Déjà un marchand de journaux dresse son éventaire, des voyageurs encore somnolents se dirigent vers le premier train: celui qui, à 4 h 05, avant l'aube, va partir pour l'Oberland zurichois. Voici ensuite les longs convois jaunes des chariots postaux qui traversent en cliquetant le grand hall. Peu à peu, les bruits se multiplient, deviennent plus denses. Des divers escaliers, qui mènent au sous-sol où s'alignent les boutiques de Shopville, émergent des groupes d'excursionnistes, sacs au dos. Une nouvelle journée commence à la gare de Zurich... qui

pourrait, tout aussi bien, être celle de Genève, de Lausanne, de Bâle ou de Berne. C'est toutefois la plus grande de Suisse, avec un trafic journalier de 880 trains de voyageurs ou de service.

Chaque jour ouvrable, plus de 155 000 personnes montent dans des wagons, en descendent, passent d'un quai à un autre. A ces milliers de voyageurs s'ajoutent d'autres milliers, qui viennent à la gare consigner leurs bagages, s'informer, faire des achats, se restaurer, rencontrer des amis, participer à une réunion, voir un film ou même simplement se divertir et passer leur temps à observer le spectacle multicolore, varié, animé, qu'offre ce monde particulier et fascinant qu'est une gare.

3 bis 5 Mann schrubben 7 Wochen lang an den Glasdächern der Perronhallen. Dann sind sie wieder klar für die nächsten 3 Jahre

Une équipe de trois à cinq hommes s'acharne pendant sept semaines à frotter les grandes verrières qui couvrent le hall

In 7 settimane di alacre lavoro, squadre di tre-cinque pulitori hanno ridato nitore, per un triennio, ai lucernari sovrastanti i marciapiedi

It takes 3 to 5 men 7 weeks to scrub the glass roofs of the platform bays. They are then adjudged clean for the next three years



WO MAN SICH INFORMIERT

Im Auskunftsbüro bedienen 40 Angestellte jährlich rund 1,2 Millionen Kunden. Sie nehmen Einzelplatzreservierungen nach dem Ausland, Gruppenreservierungen im In- und Ausland, Reservierungen von Liegeplätzen, Schlafwagen-, TEE-Zug-Plätzen entgegen, verkaufen Bahnbillette in Zusammenhang mit begleiteten Reisen und Autoverlad, erteilen Auskünfte über Fahrplan und Fahrpreise. Für Hotel- und touristische Auskünfte ist der Verkehrsverein zuständig, für Flugreisen das Swissairbüro. Im Shopville orientiert eine selbst zu bedienende Anlage über touristische und kulturelle Sehenswürdigkeiten, öffentliche Dienste und anderes mehr der Stadt Zürich.

WO DER REISENDE HILFE FINDET

Der Informationsbeamte – man erkennt ihn an seiner Mütze mit der Aufschrift Information – ist neben der Bedienung der verschiedenen Abfahrtsanzeiger sowie der Wartsaalkontrolle auch dazu da, hilfesuchenden Passagieren Auskünfte jeglicher Art zu erteilen. Die Damen mit der Armbinde «Bahnhofshilfe» arbeiten beim Bahnhofshilfswerk, das werktags von 7 bis 21.15 Uhr und sonntags von 11 bis 19 Uhr den Reisenden offensteht. In erster Linie hilft man älteren Leuten, Invaliden und Kindern beim Ein-, Aus- und Umsteigen. Auf dem Fundbüro – wo ehrliche Finder von Schirmen, Musikinstrumenten über Esswaren und Rosenkränze bis zum Seidenaffen alles abgeben – können die Eigentümer ihre verlorenen Gegenstände von morgens 6.45 bis abends 20.45 Uhr abholen. In der Bahnhofshalle befinden sich weiter ein Sanitätszimmer und die kantonale Polizei.

WO NOCH DIENSTBARE GEISTER ZU FINDEN SIND

Dienstbare Geister werden auch im Bahnhof immer seltener. Zu den einigen wenigen gehören die 16 Gepäckträger, eine Schuhputzerin (die einzige, die es noch in der Stadt gibt) sowie ein Coiffeursalon für Damen und Herren. Im Shopville bedienen tagsüber auch ein Schuhschnellservice und eine chemische Expressreinigung. Hinter den Kulissen arbeiten unter anderen die Bahnhofreinigungsequipe von 6 bis 7 Mann, die um 4 Uhr morgens ihren Dienst antreten, und die Wagenreinigungsleute, die schon eine Stunde früher am Werk sind.

WO MAN ETWAS MIETEN UND EINKAUFEN KANN

Im Bahnhof ist es auch möglich, Fahrräder stundenweise oder für einen ganzen Tag zu leihen. Die Speditionsfirma Welti-Furrer vermietet Autos, Autocars, VW-Busse mit Chauffeur für Kleintransporte. Auch Versicherungen von Hand- und Reisegepäck können abgeschlossen werden. Plastikschirme sind nur käuflich zu erwerben! Wer zwischen zwei Zügen noch rasch etwas besorgen möchte – oder sich gerne zum Einkaufen in den Untergrund verdrängen lässt –, der findet in den 28 im Shopville zusammengeschlossenen Geschäften eine reiche Auswahl.

WO MAN SICH AUSRUHEN KANN

Passagieren, die auf einen Zug warten müssen, stehen ein Wartsaal mit Holzbänken für Raucher und ein mit Tisch und Stühlen ausgestatteter für Nichtraucher zur Verfügung. Weitere Sitzbänke sind auf den Perrons und beim Taxieinstieg vor dem Haupteingang zu finden, während das Bahnhofshilfswerk einen Ruheraum mit Liegebett für Notfälle besitzt. Sich erfrischen kann der müde Reisende im Shopville in der Waschkabine (für 1 Franken) oder im Duschraum (für 2 Franken), und dies durchgehend von 6 bis 23 Uhr.

WAS MAN FÜR 20 RAPPEN BEKOMMT

Für nur 20 Rappen kann man zum Beispiel einen Fahrplan, Kaugummi, Schokolade, Stumpfen, zwei Briefchen Zündhölzer dem Automaten entlocken, auf die Waage stehen, sich auch zwei Briefbogen mit Kuverts beschaffen, die Toilette benützen, ein Namenschild aus dem Prägautomaten stanzen und sogar in einen jener alten Kinoautomaten gucken, die ferne Länder und fremde Schicksale vor einem abrollen.

Am Kiosk findet jeder Reisende etwas für seinen Geschmack. Zu seiner Auswahl stehen 1200 Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt – darunter rund 100 ausländische Tages- und Wochenzeitungen. Der «Spion» wacht darüber, dass auch bei Selbstbedienung jeder sein gutes Gewissen behält

Les kiosques offrent aux voyageurs un choix considérable: entre autres, 1200 journaux et revues du monde entier, y compris une centaine de quotidiens et d'hebdomadaires étrangers. Par le judas, placé au-dessus des rayons de self-service, s'exerce une discrète surveillance

LES INFORMATIONS

Le bureau d'information de la gare occupe quarante employés, qui servent en moyenne deux cent mille clients par an. Ils se chargent des réservations de places, individuelles et collectives, pour la Suisse et pour l'étranger, ainsi que des réservations de couchettes, de compartiments de wagons-lits, de fauteuils dans le TEE (Trans-Europe-Express); ils délivrent tous genres de billets de chemin de fer, y compris pour les voyages organisés et le transport d'automobiles, et fournissent tous renseignements sur les horaires des trains et les prix des billets.

En revanche, pour les informations touristiques et les réservations d'hôtel, c'est l'office du tourisme qui est compétent et, pour les voyages par avion, la Swissair. On trouve en outre à Shopville, la ville souterraine, une installation actionnée directement par l'usager, qui renseigne sur les curiosités touristiques et culturelles, les services publics et d'autres particularités de la ville de Zurich.

AIDE ET ASSISTANCE

On reconnaît à sa casquette, où est inscrit le mot INFORMATION, le fonctionnaire complaisant dont le rôle est de renseigner et de venir en aide aux voyageurs en difficulté. On peut, de même, reconnaître à leur brassard les dames du service d'assistance de la gare qui, de 7 h à 21 h 15 les jours ouvrables et de 11 h à 19 h le dimanche, se mettent à la disposition de tous ceux qui ont besoin de leur aide: personnes âgées, invalides, enfants non accompagnés.

Une autre institution utile est le bureau des objets trouvés, où les voyageurs peuvent, de 6 h 45 à 20 h 45, réclamer et, la plupart du temps, récupérer les objets qu'ils ont égarés. Mais la gare assure aussi d'autres secours: les voyageurs trouvent dans le hall central une salle de service sanitaire et un bureau de la police cantonale.

AUTRES SERVICES AUXILIAIRES

Certains services, qui étaient naguère assurés tous les jours, deviennent de plus en plus rares. On compte pourtant, aujourd'hui encore, vingt-cinq porteurs, une cirreuse de chaussures (la seule à Zurich), ainsi qu'un salon de coiffure pour dames et messieurs. On trouve également à Shopville des services express de réparation de chaussures et de blanchissage et lavage chimique. N'oublions pas, enfin, tous ceux qui travaillent derrière les coulisses, notamment l'équipe de six à sept hommes qui nettoient la gare dès quatre heures du matin et ceux qui, déjà une heure plus tôt, sont affectés à l'entretien des wagons.

LOCATIONS ET ACHATS

On peut, à la gare, louer des bicyclettes à l'heure ou à la journée. La maison de transports Welti-Furrer loue, d'autre part, des autos, des autocars et des minibus avec chauffeur. On peut de même contracter sur-le-champ une assurance pour son bagage. Seuls les parapluies en plastique doivent être achetés. Quant à celui qui dispose d'un peu de temps entre deux trains, nous lui conseillons une visite à Shopville – la ville souterraine – où une succession ininterrompue de vingt-huit magasins et boutiques lui offrent un choix d'emplettes étourdissant.

POUR UNE PIÈCE DE QUATRE SOUS!

Pour une pièce de quatre sous, vous extrairez d'un automate un horaire de chemin de fer, du chewing-gum, du chocolat, un cigarillo, deux étuis d'allumettes, vous contrôlerez votre poids sur le pèse-personne, vous vous procurerez deux feuilles de papier à correspondance avec leurs enveloppes, vous ferez usage des toilettes, vous recevrez une étiquette métallique avec votre nom gravé et vous pourrez même, en appliquant votre œil sur l'orifice d'un vieil appareil cinématographique, voir se dérouler un paysage exotique ou un épisode de l'histoire du monde.

L'edicola pone in vendita giornali e libri per tutti i gusti. L'offerta di periodici abbraccia milleduecento quotidiani e riviste, un centinaio dei quali, esteri. I clienti si servono da soli: liberamente... e onestamente (sotto la vigilanza discreta, quanto efface, di uno specchio)

At the kiosk every passenger finds what he needs. He can choose, for instance, from 1200 newspapers and magazines from all parts of the globe, among them about a hundred foreign dailies and weeklies. The mirror ensures that nobody leaves with a bad conscience



Zeitsparend ist der Selbstbedienungsbetrieb bei den Billetautomaten, wo der Reisende die am meisten verlangten Verbindungen, vor allem im Nahverkehr, erhält. Die Automaten geben Herausgeld

«Pourquoi attendre?» dit Pécriteau à droite, sur la photo. «Prenez donc vous-même votre billet de seconde classe dans les distributeurs automatiques!» Comme on le voit, à gauche, même un globe-trotter suit ce bon conseil

Dice (pressappoco) il pannello riprodotto nell'immagine a destra: «Perché far la coda? Per i biglietti di II classe del traffico suburbano, serviteVi direttamente al distributore automatico.» È un savio consiglio, e di buon grado lo segue anche questo cappelluto giramondo

Even globetrotters are not above taking the advice on the notice to the right: "Wait? No! Please use the ticket automat for short-distance second-class fares"

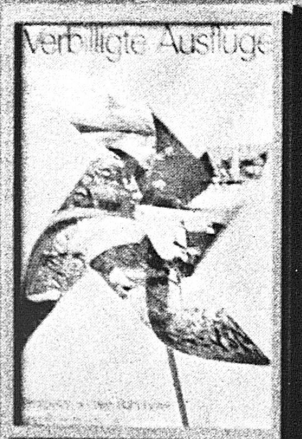
WO MAN SICH SELBST BEDIENT

Für den eiligen Reisenden ist die Selbstbedienung gedacht: Die Hotelinformation (rechts beim Haupteingang) ermöglicht es, die Gaststätte auszusuchen und auch gleich die telefonische Reservation vorzunehmen. Das Gepäck schiebt der Passagier auf einem Roller selber umher, Schliessfächer öffnen sich nach Einwurf von einem Franken. Automaten liefern Bahnbillette, Kleingeld und Prontfotos. Auch im Shopville bedient sich vieles von selber: Bancomat, Zeitungsautomat, Milchausautomat sowie ein «Automatic tag und nacht shopping», wo mittels Geldeinwurfs von der Zahnbürste bis zur Schwarzwaldertorte fast alles für das leibliche Wohlbefinden herauszuholen ist.

A L'ÈRE DU SELF-SERVICE

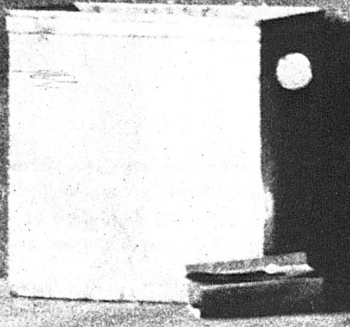
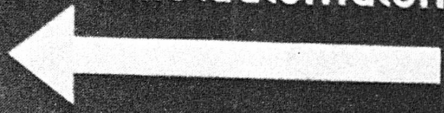
Pour le voyageur pressé, rien de plus commode que le self-service: l'information hôtelière (à droite de l'entrée principale) lui permet de choisir son hôtel et même d'y réserver aussitôt sa chambre par téléphone; il pousse lui-même son bagage sur de petits chariots entreposés à son intention à différents endroits de la gare; il se procure un casier à bagages fermé à clef, en y introduisant une pièce d'un franc. Des automates lui fournissent des billets de train pour toutes destinations, lui changent sa monnaie, lui livrent instantanément des photographies. A Shopville, de même, il n'a plus besoin qu'on le serve: des automates lui permettent de prélever de l'argent sur son compte en banque, d'acheter le journal de son choix, de boire un gobelet de lait chaud, de faire jour et nuit l'acquisition de mille objets divers.

JUNGFRAUJOCH
Höchsteuropäische Seilbahnstation Europas
Station de Chemin de fer la plus élevée d'Europe
Highest Railway Station in Europe
3454 m 11,333 ft.



Verkauf an den Billetschaltern

Warten? Nein!
Benützen Sie bitte für
Billette 2. Kl. im Nahverkehr
die Biletautomaten



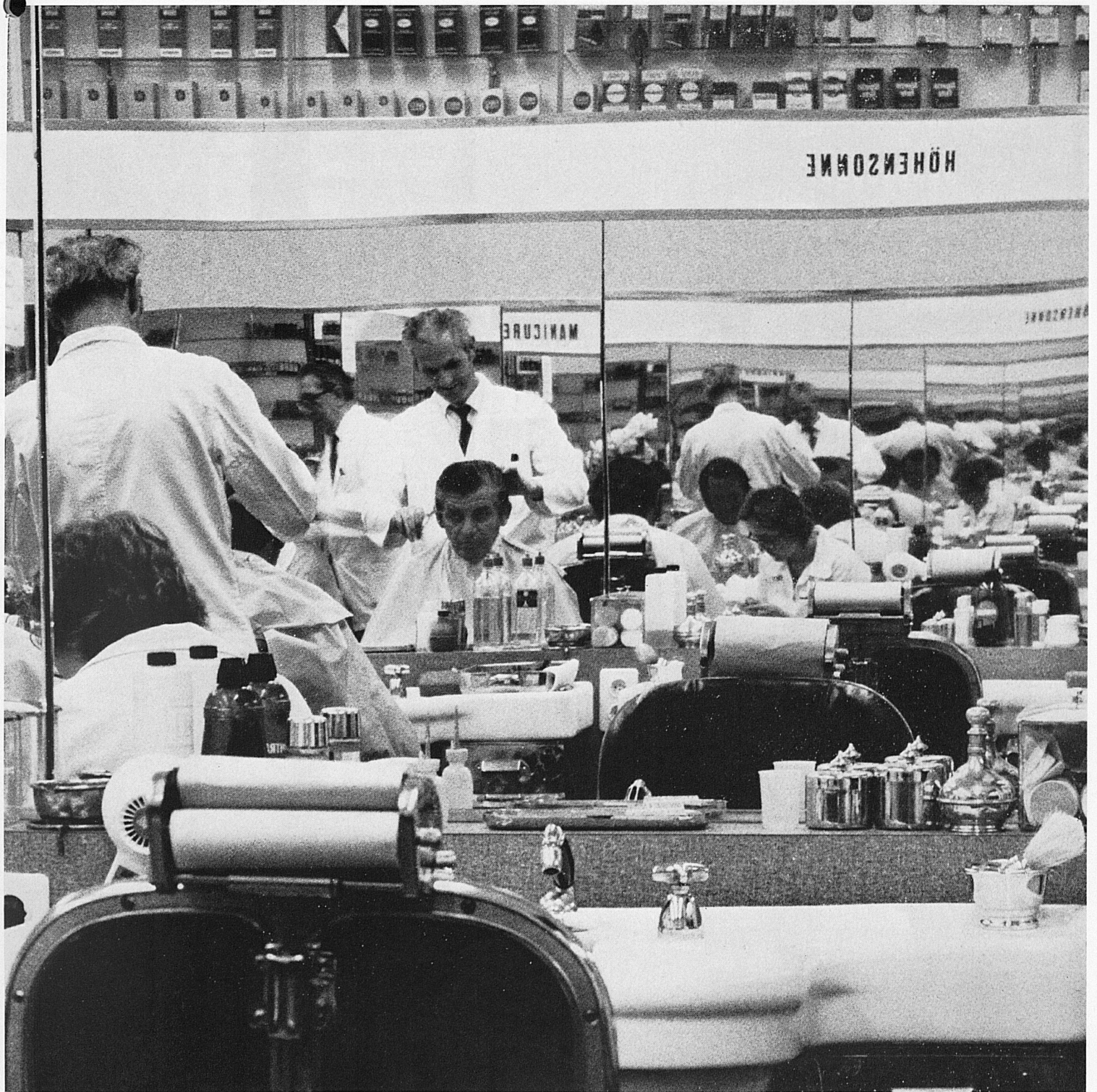


Die Schuhputzerin am Bahnhof ist eine Rarität – der Beruf ist am Aussterben. Schade, für diese Dienstleistung war man oft dankbar

La cirieuse de chaussures exerce encore à la Gare de Zurich un métier aujourd'hui délaissé... et qui pourtant serait souvent bien utile!

La lustrascarpe nell'atrio della stazione? Invero, una rarità: questo mestiere, che pur rendeva apprezzati servigi, sta sfortunatamente scomparendo

26 The shoe-shine lady at the station is a rare sight—the profession is dying out in Zurich. A pity, for many a traveller has been grateful for this service



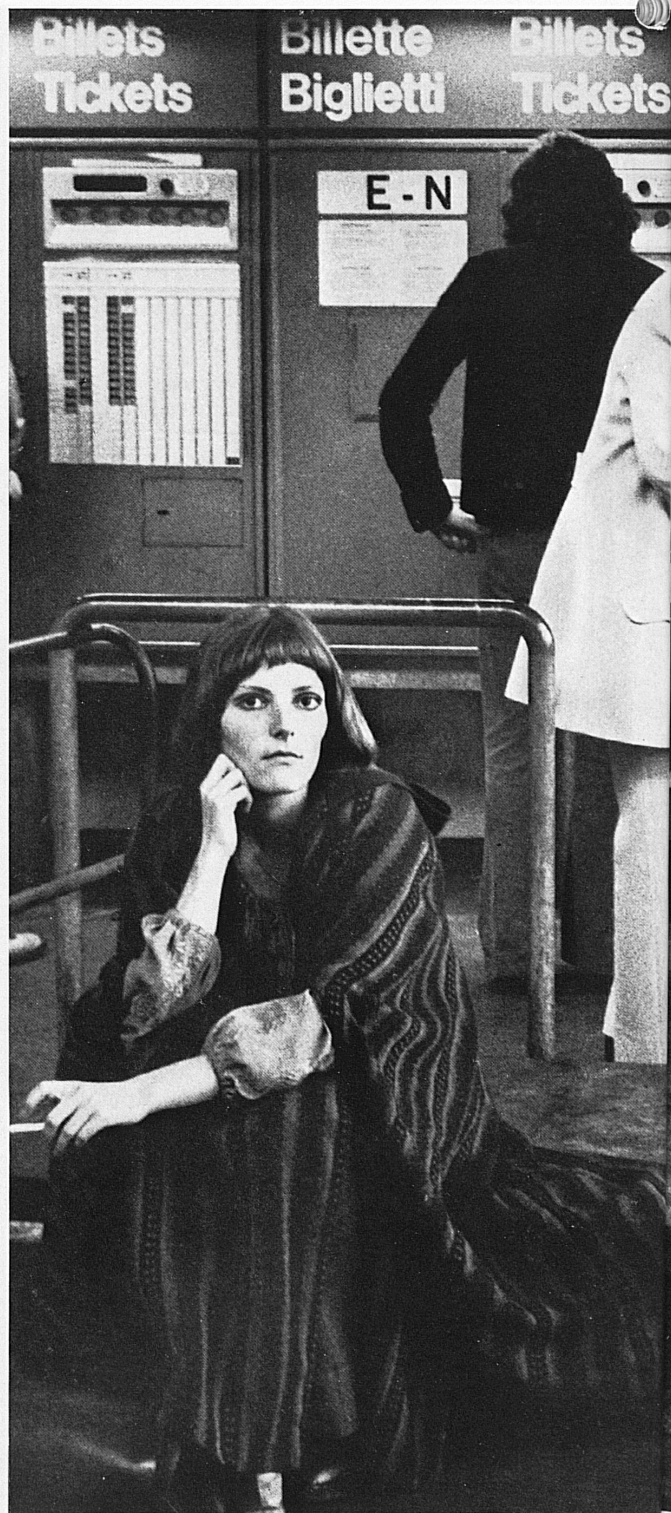
Im Herren- und Damensalon des Bahnhofcoiffeurs bedienen 17 Angestellte rund 230 Personen im Tag: Durchreisende, aber auch Stammkunden aus der Stadt und Umgebung, ja aus der ganzen Schweiz und dem Ausland, die sich auf ihren Geschäftsreisen im Zürcher Hauptbahnhof verschönern lassen

Le salon de coiffure de la gare – pour dames et messieurs – occupe 17 employés et sert en moyenne 230 clients par jour, qui sont non seulement des voyageurs en transit, mais aussi des habitués de la ville et des environs

Nel salone di parrucchiere per uomo e per signora, diciassette lavoranti servono ogni giorno duecentotrenta persone circa: viaggiatori di passaggio,

come pure clienti abituali, venuti, alcuni, dalla città o dai dintorni; altri, anche da lontano: da ogni parte della Svizzera o fin dall'estero, chiamati a Zurigo dai loro impegni di lavoro. Una sosta dall'acconciatore, in stazione, è opportuna e benvenuta

At the ladies' and gentlemen's hairdresser's in the station 17 employees serve an average of 230 persons per day. Some of them are transit passengers, but others are regular customers from the city or even from more distant parts of Switzerland and Europe who make it a habit to be groomed on Zurich station

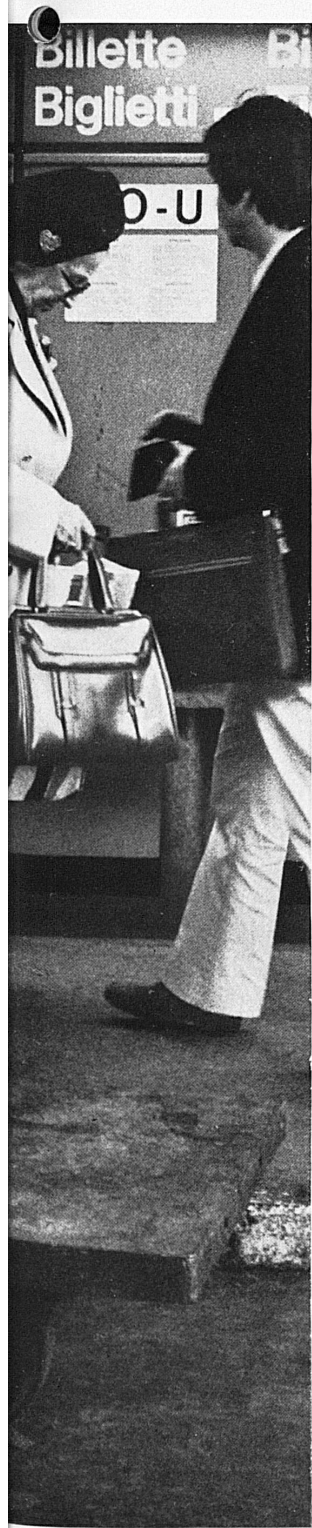


Der Bahnhof – Treffpunkt der Generationen!

Kinder bis zu 6 Jahren reisen umsonst, bis zu 16 Jahren zum halben Preis; Jugendliche bis zum vollendeten 21. Altersjahr erhalten ein einmonatiges Halbtaxabonnament zu 20 Franken (nur bis 30. November) und im internationalen Verkehr die interessanten Interrail- und Rail-Europ-Junior-Ausweise (Prospekte am Schalter); AHV-Rentner fühlen sich jung mit dem ganzjährigen Halbtaxabonnament, das nur 60 Franken kostet

La gare, carrefour des générations!

Les jeunes de moins de 6 ans voyagent gratuitement, puis jusqu'à 16 ans à demi-tarif; ensuite jusqu'à l'âge de 21 ans, ils ont droit à un abonnament d'un mois à demi-tarif qui ne coûte que 20 francs (mais seulement jusqu'au 30 novembre), ainsi qu'aux cartes «Interrail» ou «Rail Europ Junior», très avantageuses pour les voyages internationaux. Quant aux bénéficiaires de la rente AVS, ils peuvent se maintenir jeunes en voyageant toute l'année grâce à un abonnament à demi-tarif, qui ne coûte que 60 francs



La stazione, punto di convergenza di tutte le generazioni!
 Fino a sei anni d'età, il viaggio è gratuito, e a metà prezzo, soltanto, fino a sedici. Per i giovani non ancora ventunenni, le ferrovie emettono, nel traffico svizzero, un abbonamento valido un mese per l'acquisto di biglietti a metà tasso (costa 20 Fr, sino al 30 novembre) e, nel traffico internazionale, due titoli di trasporto molto interessanti: l'Interrail e il Rail Europ Junior (chiedete i prospetti alle biglietterie!). Anche gli anziani, beneficiari dell'AVS, possono viaggiare con un abbonamento speciale: quello «per mezzi biglietti», valido un anno intero e che costa 60 franchi

The railway station—the place where the generations meet!
 Children up to six travel free, up to 16 at half fare. Young people up to 21 can get a monthly half-fare voucher for SFr.20.— (only up to November 30) and the attractive Interrail and Rail Europ Junior pass for international travel (leaflets available at the ticket counter). Swiss old age pensioners can feel young again with the aid of a yearly half-fare voucher, which costs them only SFr.60.—





Links: Im Hauptbahnhof Zürich werden jährlich über 4 Millionen Billette verkauft. Der Umsatz – mehr als 76,5 Millionen – macht etwa 10 % der Gesamteinnahmen der SBB im Personenverkehr aus. Die Billette werden nicht mehr fertig auf Lager gehalten, sondern vor den Augen des Kunden gedruckt.

Oben: Von morgens 5 Uhr bis Mitternacht lösen sich 5 Informationsbeamte im Dienst ab. Zahlreich und oft auch recht ausgefallen sind die Fragen der Passagiere, die sie auf deutsch, französisch, englisch, italienisch und auch spanisch zu beantworten haben

A gauche: La Gare de Zurich délivre annuellement plus de quatre millions de billets. Le total des ventes, qui excède 76500000 francs, représente plus de 10 % de la recette globale du service des voyageurs des CFF. Les billets ne sont plus imprimés d'avance pour être remis aux voyageurs, mais instantanément sous leurs yeux.

En haut: De cinq heures du matin à minuit, cinq employés du service d'information se relaient pour répondre aux questions – parfois saugrenues – que des voyageurs leur posent en allemand, français, anglais, italien, voire en espagnol

A sinistra: A Zurigo Centrale si vendono, ogni anno, oltre quattro milioni di biglietti. Il ricavo – più di 76,5 milioni di Fr. – è il 10 % circa di quello fruttato dall'intero traffico viaggiatori delle FFS. – I biglietti per le varie destinazioni non son più tenuti di scorta già stampati, ma vengono allestiti di volta in volta sotto gli occhi del cliente, con una stampatrice-stampigliatrice.

In alto: Dalle 5 del mattino a mezzanotte, cinque agenti svolgono a turno, sui marciapiedi di Zurigo Centrale, il servizio, non sempre lieve, d'informazioni spicciole e precise al viaggiatore. Le domande loro rivolte in tedesco, francese, italiano, inglese, spagnolo, sono molte e talvolta davvero peregrine

Left: Over 4 million tickets are sold annually in Zurich main station. The turnover of more than 76.5 million Swiss francs is about 10 % of the total takings of Swiss Federal Railways for passenger transport. The tickets are no longer stocked ready for use but are printed while the passenger waits. Top: Between 5 a.m. and midnight five information officers take turns on duty. The questions they have to answer in German, French, English, Italian and Spanish are always numerous and sometimes out-of-the-way



Das Bahnhofbuffet Zürich HB zählt zu den grössten Gaststätten Europas unter einem Dach. Den Gästen stehen elf verschiedene Restaurants mit 2350 Sitzplätzen zur Verfügung. Zur Kundschaft gehören Bahn- und Flugpassagiere, aber auch viele Stammkunden aus der Stadt; in den Konferenzsälen treffen sich Geschäftsleute, Verbände und Vereine halten ihre Versammlungen ab. Die Erst- und Zweitklassbuffets sowie die Cafeteria bedienen ab 6 Uhr und bleiben bis eine Viertelstunde vor Mitternacht – die Cafeteria noch 15 Minuten länger – offen, bis die elf Nachtputzer zum Saubermachen erscheinen. Die Bezeichnungen Buffets 1. und 2. Klasse sind dem Reisenden immer noch

ein fester Begriff, während man – wie überhaupt im ganzen Bahnhofsbetrieb – dazu übergeht, die Klassentrennung aufzuheben. Unterschiede sollen sich fortan nur noch im Angebot bemerkbar machen.

So findet jeder Gast etwas nach seinem Geschmack. Der kulinarisch Anspruchsvolle zum Beispiel lässt sich im Speiserestaurant im 1. Stock, mit der einzigartigen Aussicht auf den Bahnhofplatz und die Bahnhofstrasse, oder in der Alfred-Escher-Stube verwöhnen. Der Eilige zwischen zwei Zügen zieht den Quick-Teller-Service oder die Cafeteria mit Selbstbedienung vor. Kleinere, einfachere Gerichte stehen auf der Menükarte der Brasserie, des Winter-



RESTAURANT 1.KL

Oben: Jährlich werden im Bahnhof rund 82000 Reisegepäckstücke, Skis, Velos, Kinderwagen – im ganzen 2400 Tonnen – zum Versand aufgegeben. Unten: Wegen der kurzen Streckenlängen in der Schweiz hat man auf die Einführung des Zugtelefons einstweilen verzichtet. Dafür gibt es in den Bahnhöfen reichlich Telefonkabinen

En haut: Environ 82000 bagages par an sont consignés au service d'expédition; ils comprennent beaucoup de skis, de bicyclettes et de voitures d'enfant.

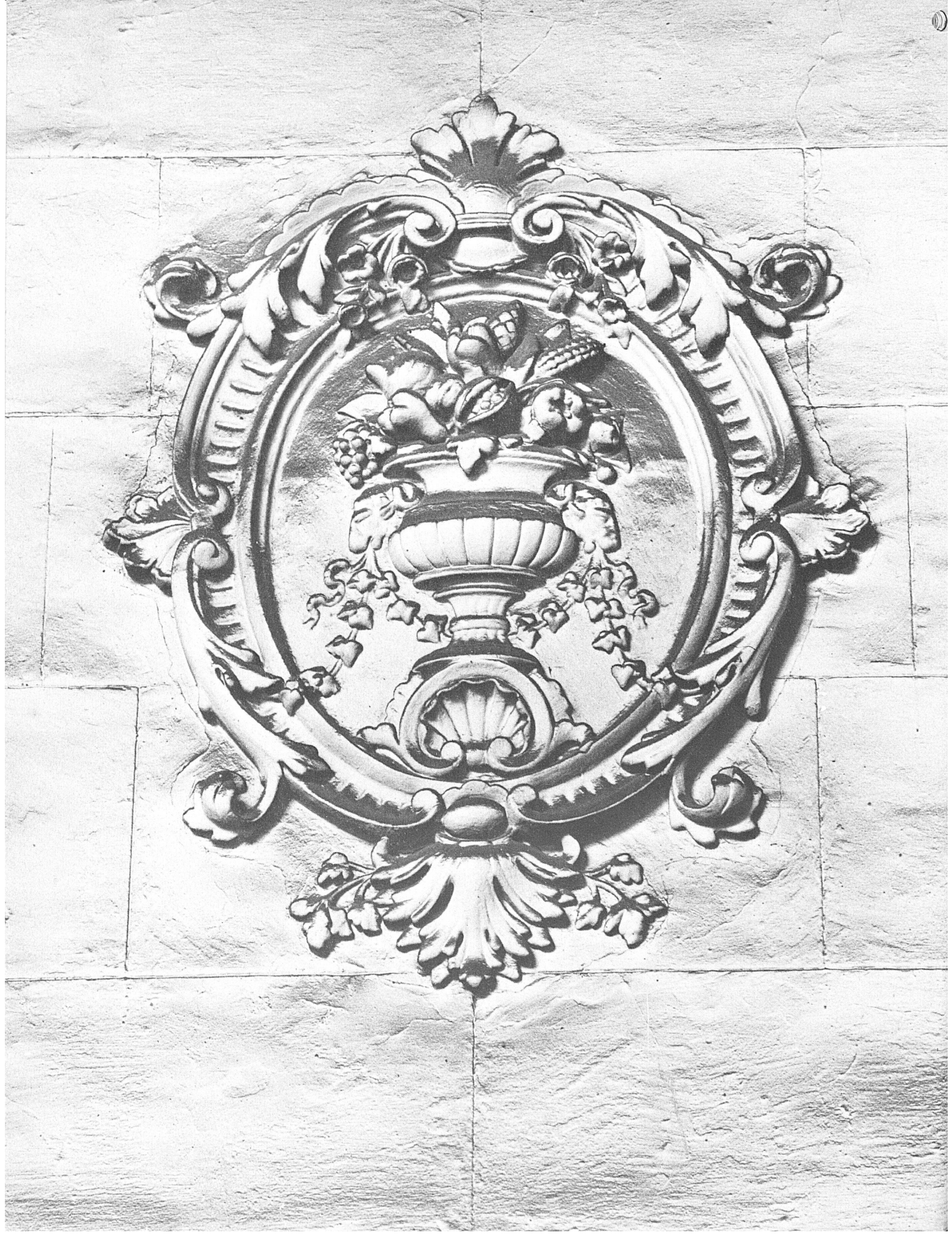
En bas: Vu la courte distance des trajets ferroviaires en Suisse, les voitures de chemin de fer n'ont pas d'équipement téléphonique. Mais les cabines de téléphone dans les gares n'en sont que plus nombreuses

In alto: Ogni anno i viaggiatori consegnano a Zurigo Centrale 82000 colli circa da spedire: valigie, sci, biciclette, carrozzelle... per un totale di 2400 tonnellate.

In basso: Data la relativa brevità dei percorsi, i treni svizzeri non sono provvisti, almeno per ora, di telefono. Numerose sono invece le cabine telefoniche pubbliche nelle stazioni

Top: About 82000 pieces of luggage, skis, bicycles, perambulators, etc., are despatched by rail from Zurich every year—a matter of 2400 tons in all.

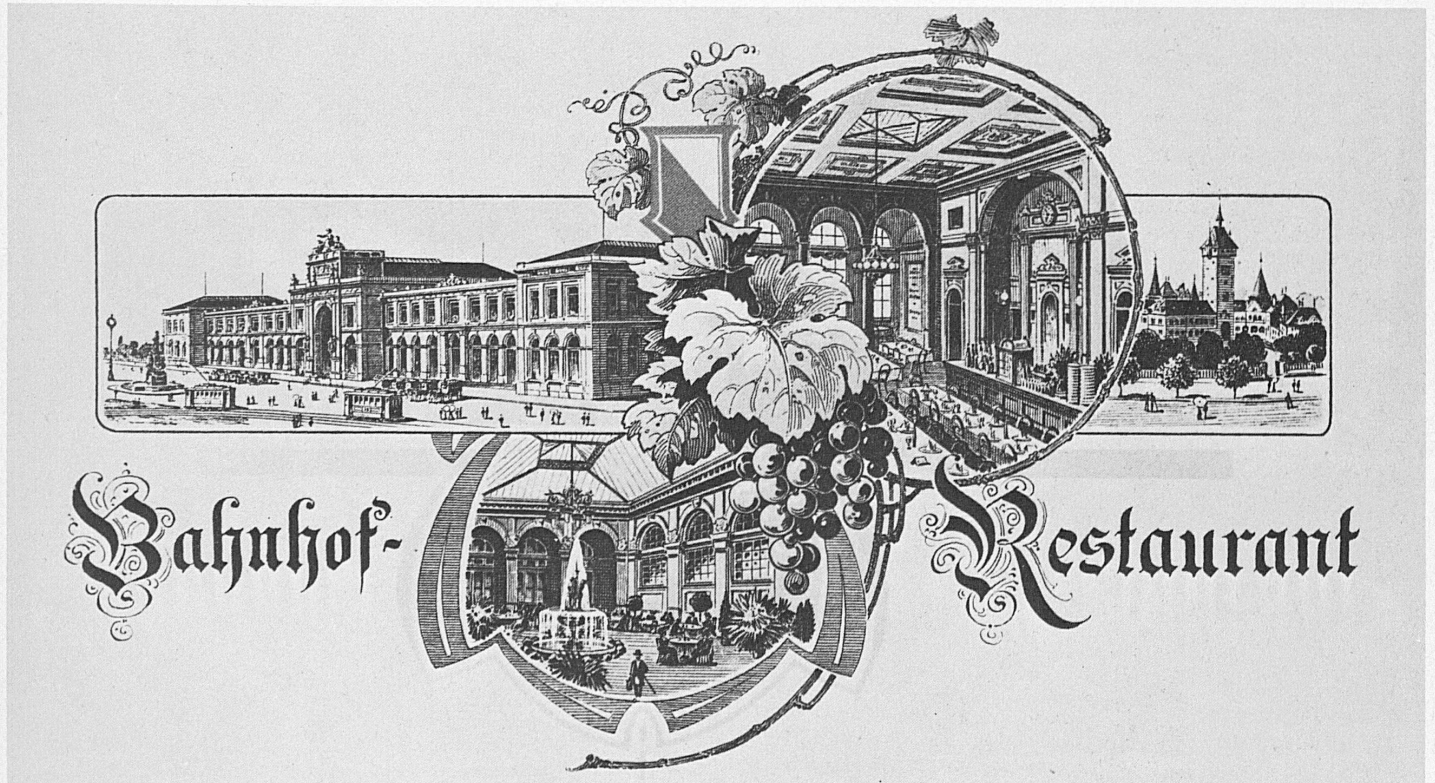
Bottom: Since distances in Switzerland are short, train telephones have not been introduced as yet. There are all the more telephone booths on the stations



Churerstübli, der alkoholfreien Küchliwirtschaft. Wer gerne im Garten an der frischen Luft sitzt, fühlt sich auf der Boulevard-Terrasse gegen den Bahnhofplatz (für kleine Konsumationen) oder im blumengeschmückten Garten-Restaurant mit einem ausgewählten Angebot wohl. 96 Kellner und Servier-töchter – jeder einzelne nimmt im Tag bis zu 290 Bestellungen entgegen – servieren insgesamt 540 Frühstücke, 1520 Mittagessen und 1100 Nachtessen. So verwundert es wohl kaum, dass jährlich unter anderem 220 Tonnen Fleisch, 945 000 Würste, 14 500 Kilo Fisch, 253 000 Kilo Kartoffeln, 598 000 Stück Eier, 4 100 000 Brötli verbraucht werden, während 3 400 000 Tassen Kaffee, 350 000 Liter Milch, 960 000 Liter Bier und 265 000 Liter Wein die durstigen Kehlen hinunterfliessen. An den drei Kiosks und Perronwagen verkauft man im Tag etwa 1200 Bananen, 1800 Paar Wienerli und 1600 Sandwiches. Grossen Anklang findet im Sommer auch der Soft-Ice-Stand mit einem Saisonumsatz von 198 000 Portionen.

In den «Untergründen» stehen in den beiden Grossküchen rund hundert Köche schichtenweise im Einsatz; die eine bedient die Restaurants auf der Bahnhofseite gegen das Landesmuseum hin, die andere alle Abteilungen des Erstklassbetriebs. In der Küche des Zweitklassbuffets gibt es eine riesengrosse

Geschirrpülmaschine – eine der grössten in Europa –, die wenn nötig jede Stunde 15 000 bis 20 000 Stück Geschirr bewältigt. Unter der Erde befindet sich auch der eigene Weinkeller. Der bessere Wein wird in grossen Holz-fässern gelagert, der billigere in metallenen. Denn das Haus ist für seine Spitzenweine weitherum bekannt. Auch eine eigene Kaffeerösterei ist anzu-treffen, wo wöchentlich die verschiedenen Mischungen zubereitet werden. In wieder anderen Räumen ist man mit der Zusammenstellung der Bestände für die Buffetwagen beschäftigt. Die Wege sind lang, die ein Gericht von der Pfanne bis zum Gast zurücklegen muss. Laufburschen tragen die gefüllten Platten und Teller zu den Warenlifts. Der Gast im Bahnhofbuffet aber ver-langt einen raschen Service. Dass unter diesen Umständen auch der Glas- und Porzellanverschleiss ziemlich gross ist, zeigt der jährliche Ausgabeposten von rund 126 000 Franken für Ersatzgeschirr! Eine eigene Wäscherei besitzt man nicht; es gehen aber jeden Tag rund 1200 Servietten, 400 Tischtücher und 250 Office- und Küchentücher in private Waschanstalten. Sechs Stopfe-rinnen sind ständig mit dem Ausbessern der Wäsche besorgt. Für das reibungs-lose Funktionieren dieses Mammutbetriebs sorgen 450 Angestellte, davon 60 Prozent Schweizer und 40 Prozent Ausländer aus über 20 Nationen.



Links: Es lohnte sich, dem künstlerischen Schmuck des Bahnhofs einmal nachzugehen. Die Stukkaturen und Plastiken sind handwerklich meist gekonnt und formal von überraschender Zurückhaltung. Besonders häufig sind Fruchtbarkeitssymbole, wie sie die fortschrittsgläubige Zeit liebte. Oben: Kopf einer Menükarte aus dem Jahre 1911. Der abgebildete Lichthof mit Springbrunnen diente damals als Vorraum zu Buffet und Wartsaal. Der Springbrunnen wurde aus einer Quelle gespiesen, auf die man beim Durch-bohren des Oerlikoner Tunnels gestossen war. Der Raum ist längst für andere Bedürfnisse in Anspruch genommen

A gauche: Les décorations de stuc, parfaites dans leur exécution, mériteraient de retenir l'attention même de voyageurs pressés. Les symboles de la fécondité, caractéristiques d'une époque où l'on pratiquait le culte du progrès, sont particulièrement nombreux.

En haut: Vignette d'un menu datant de 1911. Le hall vitré, avec sa fontaine à jet d'eau, donnait accès aux buffets et aux salles d'attente. La fontaine était alimentée par une source mise au jour lors du percement du tunnel d'Oerlikon. Les exigences nouvelles de notre époque ont, depuis longtemps, donné à ce hall une autre destination

A sinistra: Non è stata vana fatica, crediamo, quella di porre in risalto, con l'obiettivo fotografico la doviziosa ornamentazione di Zurigo Centrale. Le stucature e i rilievi, d'ottima fattura, sono notevoli, segnatamente, per l'equilibrio formale. Ricorrono con particolare frequenza i simboli della fecondità, ovviamente cari ad un'epoca ch'ebbe salda fede nel progresso. In alto: Testata d'una lista delle vivande, del 1911. Il cortile a lucernario, ivi raffigurato, fungeva in pari tempo da atrio del ristorante e della sala d'aspetto. Alimentava la fontana a sprillo una vena d'acqua trovata durante lo scavo della galleria verso Oerlikon. Quest'area coperta è stata adibita di poi ad altri usi

Left: The decorative details in the station building are worth exploring. Most of the stucco ornaments and sculptures are of good craftsmanship and show surprising restraint. Symbols of plenty, which were popular in the optimistic second half of the nineteenth century, are particularly common. Top: Head of a menu dating from 1911. The inner courtyard with a fountain shown on it at that time formed the approach to the restaurant and waiting-rooms. The fountain was fed from a spring discovered during the driving of the Oerlikon tunnel. The space has long been put to other uses



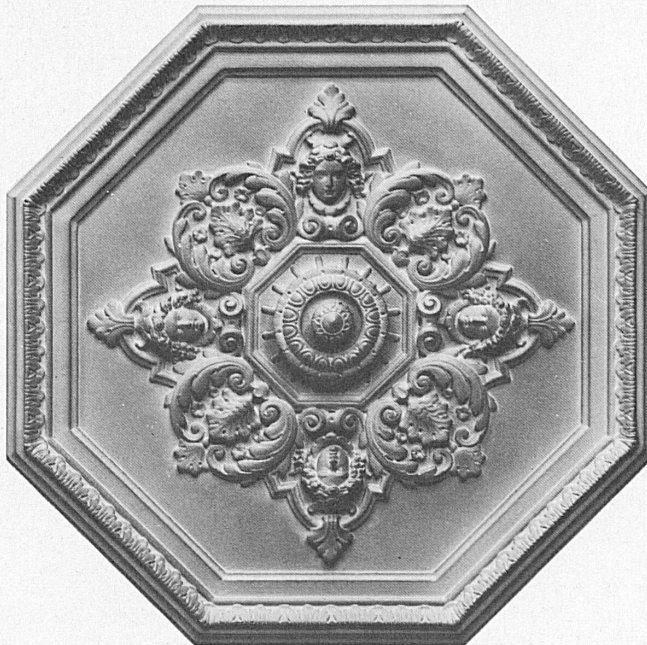
LA RESTAURATION

Le Buffet de la Gare centrale de Zurich est une des plus grandes entreprises de restauration d'Europe, sous un même toit. Les voyageurs ont le choix entre onze restaurants différents, qui peuvent héberger 2350 personnes. Les buffets de première et de seconde classe, ainsi que la Cafétéria, sont ouverts à partir de six heures et ne ferment qu'à minuit moins le quart (la Cafétéria à minuit), l'heure où commence le nettoyage nocturne. Pour le voyageur qui se rend au buffet, la distinction traditionnelle entre première et seconde classe subsiste encore. Mais, en fait, elle tend à disparaître – comme d'ailleurs dans toute l'organisation de la gare – pour faire place à des différenciations fondées sur le service.

Les hôtes des restaurants de la gare peuvent choisir, selon leur goût ou le temps dont ils disposent, entre un repas gastronomique, un lunch rapide entre deux trains ou un repas léger sur la terrasse fleurie en plein air. Quant à ceux qui prennent part à des banquets, dans les salons réservés à cet usage, ce sont des hôtes privilégiés: ils peuvent en général apprécier sans hâte la qualité culinaire remarquable, qui fait la réputation du Buffet de la Gare. Chaque jour, environ 540 petits déjeuners, 1520 déjeuners et 1100 dîners

sont servis par 96 sommeliers et sommelières. La somme annuelle des mets consommés est impressionnante: 220 tonnes de viande, près d'un million de saucisses, 14 tonnes et demie de poisson, 253 tonnes de pommes de terre, environ six cent mille œufs, plus de quatre millions de petits pains; quant aux boissons, ce sont presque trois millions et demi de tasses de café, 350 000 litres de lait, 960 000 litres de bière et 265 000 litres de vin. Les kiosques et les voitures de quai débitent chaque jour environ 1200 bananes, 1800 paires de saucisses viennoises et 1600 sandwiches. En été, le bar à glace n'a pas moins de succès: on y sert pendant la saison environ 200 000 portions.

Les deux grandes cuisines du sous-sol emploient, par équipes successives, une centaine de cuisiniers. Les mets suivent un long itinéraire de la cuisine jusqu'à la table du client. De jeunes aides transportent les plats garnis et les assiettes jusqu'aux monte-plats. C'est également dans les sous-sols que se trouvent les caves et le local pour le grillage du café. Pour pouvoir s'acquitter de sa fonction, cette entreprise géante dispose des services de 450 employés, dont environ 60 % sont des Suisses et 40 % des étrangers, recrutés dans plus de vingt pays.

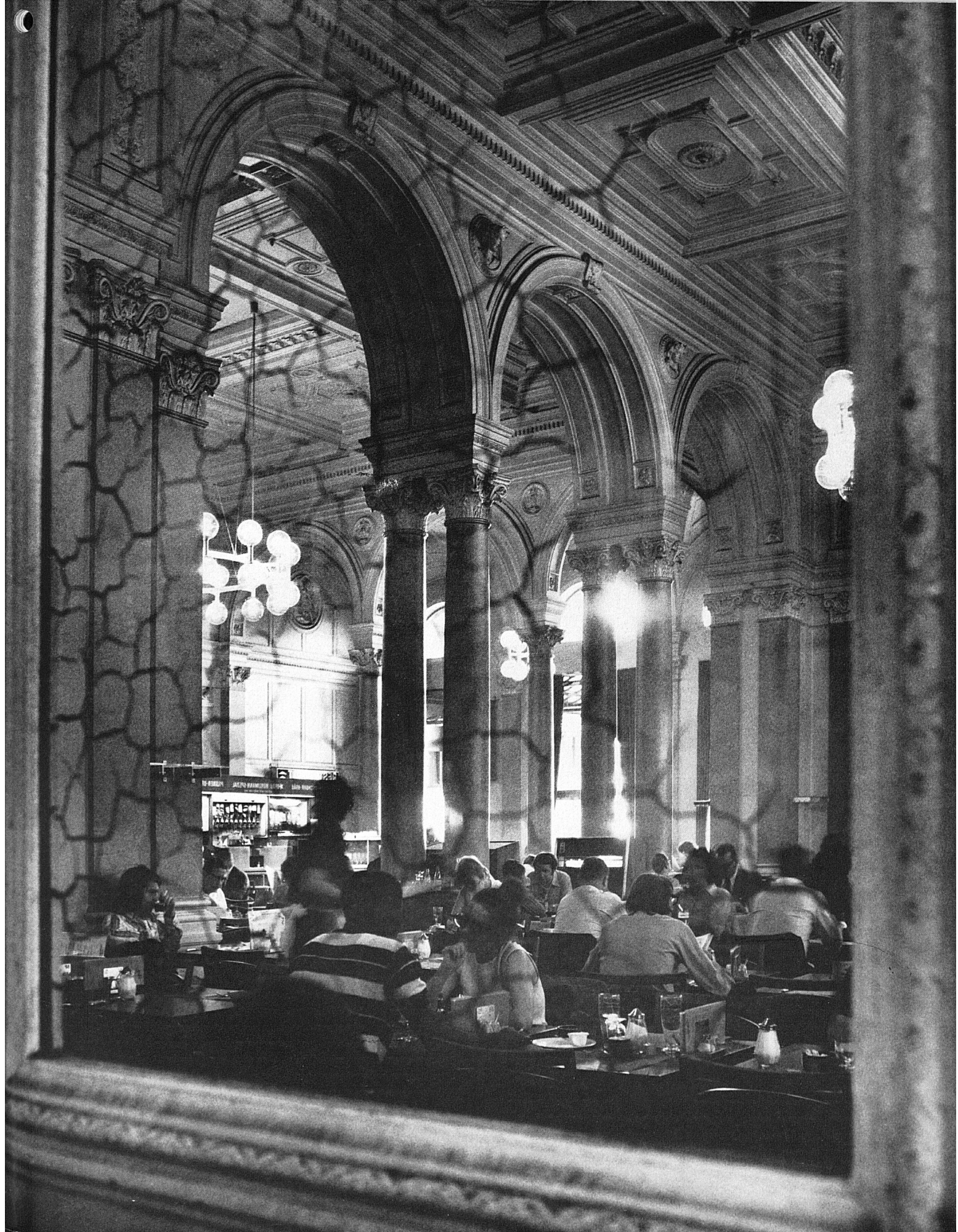


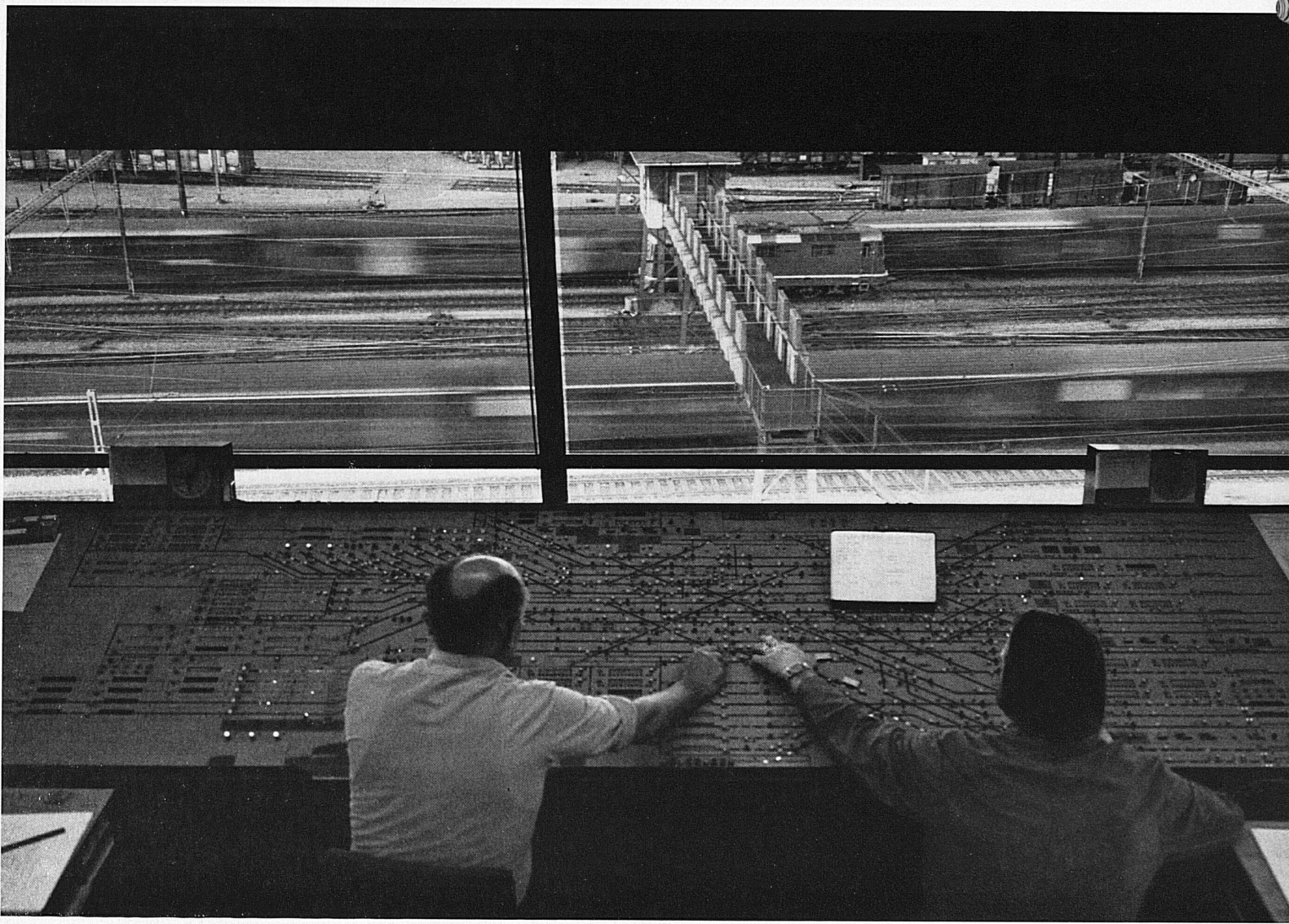
Das Bahnhofbuffet 1. Klasse, jetzt «Quick» genannt, gibt noch einen echten Begriff der «guten alten Zeit»

Le buffet de première classe, consacré aujourd'hui au «quick» service, reflète les fastes du «bon vieux temps»

«Quick» («rapidità», in inglese) s'intitola oggi il ristorante di I classe a Zurigo Centrale

The first-class restaurant, though now rechristened «Quick», still gives a fair idea of how things looked in the «good old days»





Oben: Im Zürcher Zentralstellwerk. Von hier wird den 880 täglich ein- und ausfahrenden Zügen der Weg gewiesen. Durch Druck auf zwei Tasten kann die gewünschte Fahrstrasse für einen Zug eingestellt werden, Weichen und Signale gehen automatisch in die richtige Stellung. Der Stellfisch enthält 985 Tasten. Photo Giger SVZ.

Rechts: TEE «Gottardo» Milano-Lugano-Zürich in der Stalvedro-Schlucht bei Airolo. Photo Studer

En haut: La salle centrale d'aiguillage. C'est d'ici que sont dirigés vers leurs voies plus de 880 trains quotidiens, à l'entrée ou au départ de la Gare de Zurich. Une simple pression sur deux leviers suffit à aiguiller un train sur sa voie et à mettre automatiquement en place les rails et les signaux de sécurité. Le tableau d'aiguillage se compose de 985 leviers.

A droite: Le TEE «Gottardo» (Milan-Lugano-Zurich) traverse la gorge de Stalvedro près d'Airolo

In alto: La cabina di comando di Zurigo Centrale regola, ogni giorno, l'entrata e l'uscita di 880 treni. Per predisporre, nel dedalo di binari, l'itinerario, basta premere due tasti, corrispondenti al punto di partenza e a quello d'arrivo. Scambi e segnali si mettono, automaticamente, nella posizione voluta, e dopo il passaggio del treno, tornano liberi per nuove combinazioni. Il banco di comando possiede 985 tasti.

A destra: Il TEE Gottardo, della linea Milano-Lugano-Zurigo, nella gola di Stalvedro, vicino ad Airolo

Top: In the central switch tower. From here the 880 trains that enter and leave the station are piloted in and out. The track to be followed by a given train is set by pressing two buttons, and points and signals then move automatically into the correct positions. The switchboard has 985 push-buttons. Right: The TEE «Gottardo» (Milan-Lugano-Zurich) in the Stalvedro Gorge near Airolo







L'INSTITUT INTERNATIONAL DE GLION FÊTE SES 10 ANS D'ACTIVITÉ
DAS INTERNATIONALE INSTITUT GLION FEIERT SEIN 10 JÄHRIGES BESTEHEN
10th ANNIVERSARY OF THE INTERNATIONAL INSTITUTE OF GLION

C'est pendant toute une semaine, soit du 29 octobre au 2 novembre 1973, que l'Institut international de Glion a fêté ses 10 ans d'activité. Comment pourrait-on, en quelques lignes, décrire et commenter tout ce qui a été fait ici? Rappelons simplement que l'enseignement, tant dans le domaine hôtelier que dans le domaine touristique, qui est proposé à Glion, est reconnu sur le plan de sa conception et sur le plan qualitatif dans le monde entier. Les écoles hôtelières notamment qui proposaient depuis des décennies un enseignement «traditionnel» que tout le monde connaît bien, ont repris de nombreuses idées réalisées à Glion, tant en ce qui a trait au niveau de l'enseignement qu'à sa durée, sa structure. C'est pour Glion la meilleure des références. Glion est un succès sur le plan de l'entreprise privée, puisqu'elle ne bénéficie d'aucune aide financière quelconque.

Glion est aussi une réussite sur le plan montreusien, puisque ce sont près de 250 personnes qui sont réunies ici (dont 180 étudiants en internat) et qu'ainsi ont été créés, dans notre région, de très nombreux postes de travail au niveau des cadres.

Glion est également une réussite par sa liaison avec une entreprise de promotions touristiques (la SET S.A.) qui fournit au corps enseignant des documents réels en abondance et qui servent ainsi d'informations pédagogiques sans cesse actuelles pour nos étudiants.

Inversement, la SET dispose d'un instrument de formation professionnelle extrêmement efficace pour résoudre les problèmes inhérents à tout développement de complexes touristiques, et qui se situent de plus en plus au niveau des hommes et de leur formation.

Glion est un succès parce qu'une équipe d'hommes, décidés, motivés et honnêtes, a réalisé une œuvre enthousiaste et ne s'est pas contentée d'en décrier les principes dans de vains discours.

Glion n'aurait pas été possible sans l'encadrement de personnalités de tout premier plan, qui ont nom feu Frédéric Tissot, le professeur Hunziker et M. R. Jaussi, qui ont bien voulu apporter au soussigné leur appui total.

Glion n'aurait pas été possible sans un corps enseignant et un personnel administratif de tout premier ordre et qui obéissaient en priorité à une conception de la vie, mais aussi de l'éducation professionnelle, dans le cadre d'un esprit de collaboration exemplaire.

Institut international de Glion
B. Gehri
Administrateur délégué

Eine ganze Woche lang – vom 29. Oktober bis 2. November 1973 – wurde in Glion das 10jährige Bestehen des Internationalen Instituts gefeiert. Wie könnte man in wenigen Zeilen alles das beschreiben und erläutern, was hier geschaffen wurde? Es sei nur kurz daran erinnert, dass der in Glion gebotene Unterricht – sowohl im Hotelfach als auch auf touristischem Gebiet – in seiner Konzeption und qualitativ weltweit anerkannt ist. Hotelfachschulen, die seit Jahren ihr traditionelles, überall bekanntes Unterrichtsprogramm durchführen, haben zahlreiche in Glion angewandte Ideen übernommen, sei es in bezug auf den Unterricht oder dessen Dauer und Struktur.

Glion ist ein Erfolg als Privatunternehmen, errungen ohne irgendeine äussere finanzielle Unterstützung. Glion ist auch ein Gelingen auf kommunaler Ebene, denn mehr als 250 Personen sind hier beisammen (davon 180 Studenten im Internat), und somit konnten in dem Gebiet Montreux zahlreiche Arbeitsplätze in leitenden Positionen geschaffen werden.

Glions Ansehen und Bedeutung liegen nicht zuletzt in der Bindung mit einer Gesellschaft für touristische Entwicklungstätigkeit – der SET AG –, die der Professorengemeinschaft in reichlichem Ausmass aktuelle Unterlagen und Vorgänge übermittelt, die für unsere Studenten ein der Gegenwart entsprechendes pädagogisches Informationsmaterial sind.

Auf der anderen Seite verfügt die SET über ein äusserst wirkungsvolles Instrument der beruflichen Fortbildung, denn es ergeben sich bei jeder Planung und Entwicklung von touristischen Anlagen Probleme, die immer mehr auf der Ebene der Personen und von deren Ausbildung liegen.

Glion ist ein Erfolg, weil eine Gruppe entschlossener, motivierter und aufrichtiger Männer ein begeisterndes Werk geschaffen und sich nicht damit begnügt haben, dessen Prinzipien in eitlen Ansprachen zu dekretieren.

Glion wäre nicht möglich gewesen ohne den aktiven Beitrag erstrangiger Persönlichkeiten, wie des in diesem Jahr leider verschiedenen Herrn Frédéric Tissot, der Herren Professor Dr. Walter Hunziker und Raymond Jaussi, die dem Unterzeichneten stets ihre volle Unterstützung gewährten und gewähren. Glion wäre nicht möglich gewesen ohne eine hervorragende Professorengemeinschaft und ein erstklassiges Verwaltungspersonal, die alle nicht nur als Lebensanschauung einem vorbildlichen «team spirit» gehorchen, sondern diesen auch in beruflicher Hinsicht ausüben.

During a whole week—from October 29 to November 2, 1973—the International Institute of Glion celebrated its 10th Anniversary. How could one describe and comment in a few lines on all that has been done here!

We simply want to remind you of our teaching here in Glion, both in the hotel and tourist trades, which is acknowledged all over the world for its conception and quality level. Hotel training schools that have been teaching traditional and well known programs for years have adopted numerous ideas from Glion, both with respect to the training level and to its duration and structure. Could there be a better reference for Glion?

Glion is also a success in the Montreux area since the school totals nearly 250 persons (180 of whom are boarding school students); consequently, a great many jobs at an executive level have been created for people living in our region.

Glion's reputation and importance are finally founded on its connection with a society for tourist promotion (SET SA). The latter places plenty of real documents at the teaching staff's disposal, which are used for our students as continually up-to-date pedagogic information material.

On the other hand, SET possesses an extremely efficient instrument in the professional training field and is thus in a position to resolve problems which might arise with respect to the development of tourist resorts, these problems being more and more those of the staff and their training.

Glion has proved successful because a small team of determined, motivated and honest men have done enthusiastic work and have not contented themselves with formulating principles in hollow speeches.

Glion would not have been possible without the co-operation of top people such as the late Mr. Frédéric Tissot, Professor Dr. Walter Hunziker and Mr. Raymond Jaussi, who have always given the undersigned their full and competent assistance. Glion would not have been possible, either, without a highly qualified teaching and administrative staff who not only regard an excellent team spirit as a basic conception, but also practise it in the professional field.

Links oben: Im Führerstand des TEE «Gottardo» Milano–Zürich. Dieser elektrische Triebwagenzug schweizerischer Konstruktion kann auf den 4 verschiedenen Stromsystemen der Schweiz, ihrer Nachbarländer und der Beneluxstaaten verkehren. Ein Druck auf einen Knopf (rechte untere Bildecke) genügt für die Umschaltung. Photo Lang.

Links unten: Nächtliche Einfahrt in den Zürcher Hauptbahnhof. Photo Winkler

En haut, à gauche: Le poste de commande du TEE «Gottardo» Milan–Zurich. Ce train à traction électrique, de construction suisse, est adapté aux quatre systèmes différents de courant en usage tant en Suisse que dans les pays limitrophes et au Benelux: il suffit de presser sur un commutateur (en bas, à droite).

En bas, à gauche: Arrivée de nuit à la Gare centrale de Zurich

A sinistra in alto: Nella cabina di guida del TEE «Gottardo», in servizio tra Zurigo e Milano. Questa composizione elettrica, di costruzione svizzera, può circolare sotto quattro diversi sistemi di corrente, ossia tanto sulla rete ferroviaria svizzera quanto su quelle degli Stati confinanti e del Benelux. Premendo il bottone, visibile nel margine inferiore destro dell'immagine, il macchinista attua la commutazione del regime di corrente. A sinistra, in basso: Entrata, di notte, nella Stazione centrale di Zurigo

Top left: In the driver's cab of the TEE train «Gottardo» connecting Milan and Zurich. This electric multiple-unit composition of Swiss design can operate on the four different electric systems used in Switzerland and neighbouring countries including the Benelux states. It can be switched over from one system to another by pressing a button (bottom right corner). Bottom left: Entering Zurich main station by night